

## 107 Mattersburg

### **Bericht 1998 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 107 Mattersburg**

AXEL NOWOTNY

Die im Berichtsjahr durchgeführten Begehungen lagen im Gebiet südlich des Noplerberges zwischen Stoob im E und Draßmarkt bis zum südlichen Blattrand und dem W-Rand des Kartenblattes. Weitere Übersichtsbegehungen wurden N von Karl sowie N von Landsee durchgeführt.

Der Bereich Kuhriegel – Äußerer Wald S und SW des Noplerberges wird durchwegs von Restschotter bedeckt. Aufschlüsse des Kristallins sind auf den Bereich des Erlaubtales beschränkt. Es handelt sich dabei durchwegs um Serizit-Chloritschiefer mit Einschaltungen von Grobgnaislagen im m-Bereich. Größere Vorkommen von Grobgnais sind NW der Erlaumühle und im Gebiet des Gfangenbaches am südlichen Blattrand zu beobachten. Begleitet werden die Grobgnaisvorkommen meist von mächtigem Quarzmobilisat.

Im Bereich zwischen Karl und dem nördlich gelegenen Weißen Kreuz sind entlang des Rabnitzbaches Grobgnais massig aufgeschlossen. Gegen E folgt im Liegenden Hüllschiefer. Diese Serizit-Chlorit-Schiefer zeigen Einschaltungen von Grobgnais und Quarzmobilisat, untergeordnet Amphibolit und Chloritschiefer.

Das Gebiet N von Landsee wird von Wechselschiefer aufgebaut. Es handelt sich durchwegs um Chlorit-Serizitschiefer mit Einschaltungen von Amphibolit. Im Bereich E Schwarzenberg treten zum Teil mächtige Einschaltungen von Granitgnais auf. Sie sind im Gegensatz zu den Grobgnaisen deutlich feinkörniger, werden allerdings auch wie die Grobgnais in der Grobgnaisserie von mächtigem Quarzmobilisat begleitet.

Die Zugehörigkeit des Quarzituges N von Landsee zur Grobgnaisseinheit oder zur Wechseleinheit wurde im Zuge der Kartierung überprüft. Aufgrund des Auftretens von grobklastischen Anteilen an der Basis des Quarzituges, also im Hangenden der Wechselschiefer, wie es auch von PUTIS, M., KOVACIK, M., KOHUT, M., BEZAK, V. in den Jahren 1991–1993 auskartiert wurde, sollten die Permotriassediimente eher der Wechseleinheit zugezählt werden.

## 114 Holzgau

### **Bericht 1998 über geologische Aufnahmen in den Nördlichen Kalkalpen auf Blatt 114 Holzgau**

JÖRG BRÜNING  
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Im Gebiet um den Höfats-Süd sind überwiegend Gesteinseinheiten der Allgäuschichten aufgeschlossen. Lediglich das Hauptdolomitareal der Krottenspitzen ist der Lechtaldecke zuzuordnen. Der Hauptdolomit und der Plattenkalk bilden die ältesten Formationen im Kartiergebiet. Aus dem Rhät sind ausschließlich die Kössener Schichten aufgeschlossen, die zwischen 20–150 m mächtig sind. Die bis zu 1000 m mächtigen Schichtfolgen der Allgäuformation können im Sinne von JACOBSHAGEN (1965) in die Älteren, Mittleren und Jüngeren Abfolgen unterteilt werden. Die Allgäuschichten bilden den Großteil der Fläche im Kartiergebiet. Die Allgäuschichten weisen allgemein die typischen Merkmale auf, wie Bioturbationen (Zoophycos, Planolitis, Chondrites, Ichnofazies). In den Älteren Allgäuschichten ist ein auffälliger, ca. 10–20 m mächtiger Stufenkalk zu beobachten, der vom Rauheck nach Süden bis zu den Krottenspitzen verläuft. Außerdem findet sich in den Älteren Allgäuschichten ein Aufschluss auf dem Bettlerrücken bei 2160 m Höhe, mit reichem Fossilgehalt, z.B. Belemniten, Ammoniten, Schill, Muscheln.

Die mittleren Allgäuschichten weisen sich durch die auffällig dunkle Farbe im Gelände aus und durch den bläulichen Schimmer beim Anschlagen, was durch den hohen Mangangehalt bedingt ist. Eine Besonderheit ist ebenfalls auf dem Bettlerrücken mehrfach aufgeschlossen, der Epsilonkalk. Dieser zeigt Schillagen sowie die gesamte Ab-

folge von Spurenfossilien wie bereits in den älteren Abfolgen, sowie intraformationelle Aufarbeitung.

In den jüngeren Allgäuschichten treten insbesondere dickere, eben gebankte Kalke hervor. Insgesamt sind sie kalkhaltiger und zeigen vereinzelt einen rauheren Habitus als die älteren.

Der Dogger-Spatkalk wurde als eigene Einheit auskartiert. Er ist zwischen 20 und 50 m mächtig. Er zeigt Hornsteinaggregate, außerdem Bruchstücke von Crinoiden.

Der Radiolarit ist eine sehr markante Gesteinseinheit im Kartiergebiet. Vereinzelt wird er über 200 m mächtig. Er tritt als rotes, grünes und schwarzes Gestein auf. Oft findet man Calcitadern, Fossilien konnten im Radiolarit nicht gefunden werden.

Das jüngste Schichtglied ist der Malm-Aptychenkalk, die pelagischen Kalkschlämme. Fossilien konnten auch hier nicht gefunden werden.

Bei der tektonischen Analyse wurde auf ältere Arbeiten zurückgegriffen. In Bezug auf JACOBSHAGEN (1965) konnten nur die folgenden Strukturen durch Messungen nachgewiesen werden:

- Dürrenberg-Synklinale
- Gieseler-Antiklinale
- Nördliche Höfats-Synklinale
- Südliche Höfats-Synklinale
- Bettlerrücken-Synklinale
- Sperrbach-Antiklinale

Diese Strukturen lassen sich jedoch nicht durch das gesamte Gebiet verfolgen. Nur in der Linie vom Hüttenkopf bis zum Rauheck können die Strukturen nachvollzogen werden mit Hilfe von Messwerten. Nach Süden bis zu den Krottenspitzen hin können diese nicht mehr verfolgt werden. Vielmehr wird angenommen, dass es eine interne